

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Kennen Sie den: "Da treffen sich ein Schweizer, ein Deutscher und ein Österreicher ..." - Ja!

Ok - für Witze ist auf dieser knappen Seite drei ohnedies kein Platz. Dafür aber für zwei neue Logos auf der Titelseite - Sie haben es schon bemerkt? Der Deutsche Alpenverein, der Schweizer Alpenclub SAC und der Österreichische Alpenverein sind ab sofort gemeinsam Herausgeber von bergundsteigen. Ein schöner Erfolg! bergundsteigen gewinnt damit geradezu europäisches Format - immerhin repräsentieren diese drei alpinen Vereine mehr als 1 Million Mitglieder: 108.000 der SAC, 700.000 der DAV und mehr als 300.000 der ÖAV. Abseits dieser beeindruckenden Zahlen bedeutet diese Kooperation vor allem einen neuerlichen Schub in Richtung Internationalisierung: So gewinnt unser Redaktionsteam mit Karl Schrag (DAV), Chris Semmel (DAV), Daniel Bieri (SAC) und Bruno Hasler (SAC) anerkannte Experten, die neue Ideen einbringen und kompetente Autoren und Autorinnen empfehlen. Nicht zu vergessen Andreas Lercher aus Südtirol, der ab dieser Ausgabe die Redaktion in Innsbruck unterstützt. Frische Köpfe also, die mithelfen, unseren Leserkreis zu erweitern und die Ziele des Magazins konsequent zu verfolgen - nämlich: "den offenen Diskurs von alpinen Sicherheitsthemen auf hohem Niveau zu fördern, um insbesondere jene Menschen zu unterstützen, die im Rahmen bergsportlicher Aktivitäten Verantwortung für Andere übernehmen."

Diese Ausgabe dreinullfünf bedeutet also eine Zäsur und sie motiviert, über jene Werthaltungen nachzudenken, die hinter unserem Projekt stehen.

■ **Fehlerfreundlichkeit** - dafür wollen wir immer wieder eine Lanze brechen. Menschen machen Fehler - das ist die einzige Sicherheit, auf die wir wirklich bauen können. Sehen wir uns also gemeinsam an, was uns allen am Berg immer wieder misslingt (mit unterschiedlichen Konsequenzen) und löschen wir gemeinsam den Satz "das könnte mir nie passieren" aus unserem Sprachschatz.

■ **Bescheidenheit** - eine Haltung, die uns enorm wichtig ist und die mit der Fehlerfreundlichkeit eng zusammenhängt. Oder wagen wir es, gleich den Begriff **Demut** hier einzuführen. Der Begriff hat leider den sehr bitteren Beigeschmack der Unterwürfigkeit bekommen. Dabei ist Demut genau das, was für Alpinisten so wichtig ist: nämlich die Bereitschaft Grenzen zu erkennen, sich selbst richtig einzuschätzen und sich gemäß einer kritischen Selbsteinschätzung zu verhalten. Demut als eine Haltung, die dem Hochmut, der Arroganz und der Eingebildetheit entgegengesetzt und gerade für Experten unverzichtbar ist.

■ **Selbstironie und Humor** - Tugenden, die wir uns erhalten wollen, trotz der grundsätzlichen Ernsthaftigkeit unseres Generalthemas 'Risikomanagement im Bergsport'. Ein Zitat von Friedrich Dürrenmatt kann uns da behilflich sein: "Je planmäßiger die Menschen vorgehen, desto wirksamer trifft sie der Zufall" - so fasste er die Paradoxie der modernen Risikobewältigung zusammen (zu schreiben ins Handbuch aller Experten).

Zuletzt noch ein herzliches Dankeschön an unsere Leserinnen und Leser, die uns bisher mit so viel Lob und mit unüberbietbarem Wohlwollen unterstützt haben.

Michael Larcher
Chefredakteur



bergundsteigen fördern



bergundsteigen wird empfohlen von den Bergführerverbänden Deutschland, Südtirol, Österreich und Schweiz